

„Man spürt die Lust auf Kultur“

Das KuTa veranstaltete zwei Konzerte zur gleichen Zeit, um die Abstände zu wahren

Rauenthal. (chk) – Nach dem gelungenen Straßenkonzert vor drei Monaten hatte das Kultur- und Tagungshaus zum zweiten Mal zu einer Kulturveranstaltung eingeladen, die kompatibel mit den Corona-Abstandsregeln war: Ein Doppelkonzert an zwei Spielorten im Freien sollte dafür sorgen, dass die Abstände gut eingehalten werden konnten. Am Weinprobierstand sorgte die Band Nid de Poule für Musik mit Pariser Flair und auf dem Kirchplatz spielte die Band Best Age altbekannte englischsprachige Coversongs.

„Eigentlich war die Coverband Duett komplett vorgesehen, doch sie hat vor zwei Tagen abgesagt, weil der Frontmann in Quarantäne gehen musste“, erklärte Stefanie Börner, die im KuTa-Team für die Auswahl der Bands zuständig ist. Der Musiker hatte aufgrund einer Benachrichtigung einen Corona-Test machen lassen, dessen Ergebnis ihm noch nicht vorlag und hat deshalb

vorsichtshalber abgesagt. „Zum Glück haben wir mit der Band Best Age noch spontan einen Ersatz finden können“, freute Stefanie Börner.

Best Age, wie sich die die Band aus dem Wiesbadener Dichterviertel nennt, hatte in Rauenthal ihren ersten Auftritt als Trio, nachdem einer der Musiker andere Wege geht. Günter Stepich (Gitarre), Hartmut Boger (Kontrabass) und Daniel Schmicking (Schlagzeug) treten allesamt auch als Sänger in Erscheinung und erfreuten das Publikum mit Evergreens wie „You Always Take The Weather With You“, „Dock On The Bay“, „I Heard It Through The Grapevine“ und „The Lion Sleeps Tonight“. Am zweiten Schauplatz, rund um den Weinprobierstand, spielte eine andere Musik. Die Band Nid de Poule, deren Name der französische Begriff für „Schlagloch“ ist, und wörtlich übersetzt „Hühnernešt“ heißt, spielte französische Chansons im „Gypsy'n'Roll“-Stil der 1930er Jahre, wie sie heute noch in Pariser Jazzclubs gespielt werden. Die meisten ihrer Stücke schreiben sie selbst. Sängerin Sybille Klingspor, die

beiden Gitarristen Gerd Rentschler und Frank Zinkant und Kontrabassist Jürgen Dorn erfreuten das Publikum, das sich in der idyllischen Atmosphäre eingefunden hatte. Die Gäste genossen den lauschigen Sommerabend, die Bewirtung des Weinstandes und natürlich Chansons wie „Je me suis perdu dans ma vie“, „Valse obscure“, „Je ne veux pas travailler“, und „Ma liberté“. Auf dem Kirchplatz war es nicht ganz so idyllisch und nicht alle Stühle waren besetzt, die ohnehin nach den Corona-Abstandsregeln weitläufig aufgestellt waren. Familien und Freundeskreise durften natürlich zusammenrücken und die meisten Gäste hatten auch ihre Verpflegung mitgebracht. „Man hat gespürt, dass die Menschen Lust auf Kultur und Musik haben und miteinander sitzen wollen“, gab Margit Bayer vom KuTa-Team ihren Eindruck wieder. „Auch auf dem Kirchplatz hat sich eine besondere Atmosphäre entfaltet. Selbst diejenigen, die wegen der eigentlich angekündigten Gruppe gekommen waren, blieben bis zum Schluss und sogar darüber hinaus.“ Das KuTa-Team freute sich,

dass die „Ersatzband“ so gut ankam und sogar länger spielte als geplant. Jochen Schnepf von der KuTa-Kulturgruppe, der an beiden Schauplätzen filmte und fotografierte, hatte einen guten Überblick. „Am Weinprobierstand war die Stimmung eher ausgelassen und auf dem Kirchplatz war Festival-Atmosphäre, die durch die kleinen Grüppchen einen familiären Akzent hatte“, berichtete er. „Dieser Kontrast hatte einen besonderen Charme.“ Wanderungen zwischen den beiden Schauplätzen konnte er kaum beobachten. „Die Leute fühlten sich sichtlich wohl, wo sie waren, und auf dem Kirchplatz wollten viele auch nach dem Konzert noch nicht nach Hause gehen.“ Das KuTa-Team hat sorgfältig nach den Corona-Regeln und mit viel Aufwand die Konzerte vorbereitet und durchgeführt. Dass von „Hut-Konzerten“ die Rede war, konnte zu Missverständnissen führen, denn es wurde anstelle von Eintritt um Spenden in den „Hut“ gebeten. Den Musikern hatte das Kultur- und Tagungshaus allerdings schon im Vorfeld feste Gagen zugesagt.



Das Ensemble Nid de Poule spielte am Weinprobierstand französische Chansons im „Gypsy'n'Roll“-Stil.



Das Publikum am Weinprobierstand genoss den lauschigen Sommerabend mit Bewirtung und französischer Live-Musik.



Das Trio Best Age erfreute das Publikum auf dem Kirchplatz mit bekannten Coversongs.



Jochen Schnepf von der KuTa-Kulturgruppe filmte die Konzerte mit der Video-Kamera.